

17. Bundeskonferenz versammelt deutsche Frauenbeauftragte in Schwerin Benachteiligung in allen Lebensbereichen entgegenwirken

Schwerin • Über 300 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus der ganzen Bundesrepublik tagen vom 5. bis zum 7. Juni in der mecklenburgischen Landeshauptstadt Schwerin. Die 17. Bundeskonferenz der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) ist eines der wichtigsten Foren für frauenpolitische Positionierung und Vernetzung. Unter dem Motto „Mehr Stolz, ihr Frauen“ werden in Schwerin Leitlinien für eine Politik der Gleichberechtigung erarbeitet.

Nach der Eröffnung der Konferenz mit der Festveranstaltung „20 Jahre BAG“ am Sonntag verständigen die Teilnehmerinnen sich seit Montag in verschiedenen Workshops und Vortragsreihen zu aktuellen politischen Problemen unter dem Gesichtspunkt der Gleichberechtigung.

Besonderes Augenmerk gilt dabei der Situation für Frauen auf dem Arbeitsmarkt und innerhalb des deutschen Sozialsystems. „Die Lebenswirklichkeit von Frauen ist noch immer deutlich anders als die der Männer“, so Maren Wichmann, Bundessprecherin der BAG, „Diese Unterschiede müssen in der Gesetzgebung berücksichtigt werden. Trotz vieler Erklärungen ist in Deutschland noch viel zu wenig passiert.“

Namhafte Politikerinnen und Wissenschaftlerinnen konnten für die Veranstaltungen gewonnen werden. Höhepunkte sind der Vortrag der parlamentarischen Staatssekretärin im Familienministerium des Bundes, Christel Riemann-Hanewinkel, zum Entwurf des Antidiskriminierungsgesetzes und die Rede von Dr. Hanna Beate Schöpp-Schilling, UN-Frauenrechtskommission, zur Gleichberechtigung im internationalen Menschenrechtsabkommen. Die beiden Hauptvorträge bilden den Rahmen für die Diskussionen in den Arbeitsgruppen.

Die Ergebnisse der Konferenz finden als konkrete Forderungen Eingang in die „Schweriner Leitsätze“. Diese werden der Bundesregierung und den Kanzlerkandidaten für die bevorstehende Bundestagswahl von der BAG als Handlungsempfehlung übermittelt.